

Strzelce Krajenkie (Friedeberg), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Stadtrecht seit dem 13. Jahrhundert.

Seit 1348 Gerichtsort.

Im Jahr 1363 Verleihung der Marktgerechtigkeit.

Neumark, Kurfürstentum Brandenburg / seit 1539 protestantisch.

Heutiger Ortsname: Strzelce Krajenkie.

Stadt im Powiat Strzelecko-Drezdenecki, Woiwodschaft Lebus,
Republik Polen.

In Friedeberg (heute Strzelce Krajenkie):

11 Verfahren mit 10 Hinrichtungen.

- 1587 die Frau von Markus Presken aus Altenfließ.
(heutiger Ortsname: Przyleg, Ortsteil der Gmina
Strzelce Krajenkie)
Die Beschuldigte wurde durch einen Schöppenstuhl
zum Tod auf dem Scheiterhaufen verurteilt.
Sie besagte: Gerda Becker, Sophie Mönlich aus Altenfließ,
Else Presken und Anna Streblov aus Friedeberg.
Die Frau von Markus Presken wurde am 1. Mai 1587
vor Friedeberg verbrannt.
- 1587 Gerda Becker.
Sie wurde von der Frau des Markus Presken besagt.
Am 24. März 1587 gestand sie im gütlichen Verhör
Schadenszauber am Bier des Bürgermeisters Jacob Jahn.
Gerda Becker besagte weitere Personen.
Sie wurde am 1. Mai 1587 vor Friedeberg verbrannt.
- 1587 Sophie Mönlich aus Altenfließ (heute: Przyleg).
Sie wurde von der Frau des Markus Presken besagt.
Sie gestand das Gießen von giftigen Güssen vor der Haustür
des Bürgermeisters Jacob Jahn.
Der Bürgermeister sollte dadurch krumm und lahm werden.
Sie handelte aus Rache, weil der Bürgermeister ihren Mann
und Thomas Becker aus Altenfließ wegen Friedbruch ausweisen ließ.
Sie besagte weitere Personen.
Sophie Mönlich wurde am 1. Mai 1587 vor Friedeberg
verbrannt.
- 1587 Else Presken.
Sie wurde von der Frau des Markus Presken besagt.
Auch Else Presken gestand Schadenszauber.
Sie besagte weitere Personen und wurde auch am 1. Mai 1587
vor Friedeberg verbrannt.
- 1587 Anna Streblov aus Friedeberg.
Sie wurde von der Frau des Markus Presken besagt.
Auch sie gestand Schadenszauber.
Angeblich lernte sie die Zauberkunst von Talke Quast
aus Woldenberg, der dort vor etlichen Jahren verbrannt wurde.
Sie besagte weitere Personen und wurde auch am 1. Mai 1587
vor Friedeberg verbrannt.

Quelle: <https://streblow.hpage.com/>
letzter Aufruf am 27.08.2019 / 13.55 Uhr

- 1587 die krummnasige Wöhlen von Schwerin.
Sie wurde von den genannten Frauen,
die am 1. Mai 1587 vor Friedeberg verbrannt wurden,
besagt.
Vor ihrer Hinrichtung erfolgte die Konfrontation.
Die bereits verurteilten Frauen bestätigten die Besagung.
Die krummnasige Wöhlen von Schwerin wurde gefoltert
und legte ein Geständnis ab.
Sie besagte weitere Personen, unter anderem Dörte Mittelstedt
und die lange Hanne.
Sie starb auf dem Scheiterhaufen.
- 1587 Regina Stetler / Frau von Bartel Meyow.
Sie wurde von den genannten Frauen,
die am 1. Mai 1587 vor Friedeberg verbrannt wurden,
besagt.
Vor ihrer Hinrichtung erfolgte die Konfrontation.
Die bereits verurteilten Frauen bestätigten die Besagung.
Regina Stetler wurde gefoltert und legte ein Geständnis ab.
Sie besagte weitere Personen, unter anderem Dörte Mittelstedt
und die lange Hanne.
Regina Stetler starb auf dem Scheiterhaufen.
- 1587 Gerde Schimming / Frau von Joachim Gengen.
Sie wurde von den genannten Frauen,
die am 1. Mai 1587 vor Friedeberg verbrannt wurden,
besagt.
Vor ihrer Hinrichtung erfolgte die Konfrontation.
Die bereits verurteilten Frauen bestätigten die Besagung.
Gerde Schimming wurde gefoltert und legte ein Geständnis ab.
Sie besagte weitere Personen, unter anderem Dörte Mittelstedt
und die lange Hanne.
Gerde Schimming starb auf dem Scheiterhaufen.

Quelle: <https://streblow.hpage.com/>
letzter Aufruf am 27.08.2019 / 13.55 Uhr

- 1589 Dörte Mittelstedt.
Sie wurde besagt von der krummnasigen Wöhlen von Schwerin,
Regina Stetler und Gerde Schimming.
Dörte Mittelstedt starb auf dem Scheiterhaufen.
- 1589 die lange Hanne.
Sie wurde besagt von der krummnasigen Wöhlen von Schwerin,
Regina Stetler und Gerde Schimming.
Die lange Hanne starb auf dem Scheiterhaufen.

Quelle: <https://streblow.hpage.com/>
letzter Aufruf am 27.08.2019 / 13.55 Uhr

- 1591 N.N.
Verfahren wegen Zauberei.
Durch Schadenszauber wurde Bier verdorben und Vieh getötet.

Quelle: v. Raumer, Georg Wilhelm:
Actenmäßige Nachrichten von Hexenprocessen und
Zaubereien in der Mark Brandenburg
vom sechszehnten bis ins achtzehnte Jahrhundert,
in: Märkische Forschungen Band 01, Berlin 1841, S. 247

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail : bdireske56@gmail.com